

Vanilla saccharata. Vanillenzucker. [1 Vanille, möglichst klein geschnitten, wird mit 9 Theilen Zucker zerstampft und dadurch ein grünlisches, nach Vanille riechendes und schmeckendes Pulver erzielt. — 1,0 8 Sgr.]
Als Zusatz zu fade schmeckenden Pulvern.

Veratrinum. *Veratrium. Veratria. Veratrina. Veratrin.* [Nicht krystallinisches Alkaloid aus *Rhiz. Veratri* und den *Sem. Sabadillae*, von heftig reizender Einwirkung auf die Mund-, Schlund- und Nasenschleimhaut. Leicht in Alkohol, Aether, Chloroform und verdünnten Säuren löslich, in Wasser unlöslich. — 0,1 8 Pf.]

Innerlich: zu 0,0015 - 0,003 - 0,005 2-3 Mal täglich [ad 0,005 pro dosi, ad 0,03 pro die!]; in Pillen [am besten, weil in dieser Form der Hustenreiz und das Brennen im Schlunde vermieden werden]; in Trochisci [zu 0,0015 vorrätzig]; Pulver und alkoholische Lösungen sind nicht zweckmässig, weil sie sehr schwierig zu nehmen sind. [In neuerer Zeit hat **Aran** dem Veratrin eine grosse Rolle in der Behandlung akuter entzündlicher Krankheiten, namentlich des Rheumatismus und der Pneumonie, zugewiesen und sich dabei besonders auf die pulsvermindernde Eigenschaft des Mittels gestützt. Beobachtungen deutscher Autoren, namentlich von **van Praag** und **Leubuscher**, ergeben, dass das Veratrin allerdings diese pulsvermindernde Eigenschaft besitzt, die therapeutische Verwerthung derselben aber schwer zu ermöglichen sei, da bei einer grossen Anzahl von Kranken das Mittel gar nicht vertragen wird und alsbald heftiges Erbrechen hervorruft, bei Anderen zwar im Organismus zur Wirkungs-Aeusserung kommt, aber in der Regel eine so excessive Puls-Reduction und allgemeine Depression der Kräfte bedingt, dass dieselbe gefahrdrohend wird und die Anwendung von Reizmitteln erheischt; eine direkte Einwirkung des Mittels auf den Stillstand des Inflammations-Prozesses oder auf Resorption des bereits gesetzten Exsudats war in keinem Falle bemerklich. — Nichts desto weniger verdient das Mittel, zumal nach den späteren Untersuchungen von **Vogt**, **Biermer**, **Kocher**, **Seitz**, **Liebermeister**, die es bei Pneumonie als Antipyreticum mit einem gewissen Erfolg anwandten, Beachtung und weitere eingehende Prüfung. — **Liebermeister** giebt bei starkem Fieber Pillen mit 0,005 (!) Veratrin, stündlich eine, bis starke Uebelkeit oder Erbrechen erfolgt, wozu gewöhnlich 4-6 Pillen genügen.]

Aeusserlich: zu Einreibungen und zwar in alkoholischer Lösung [0,1 - 0,5 auf 10,0], in Salben [in demselben Verhältniss — solche Einreibungen werden vielfach gegen neuralgische und spasmodische Leiden (namentlich Zahnschmerz), Angina pectoris, Rheumatismus chronicus, bei Lähmungen, Herzkrankheiten, Amaurose und Photophobie (in die Augengegend mit grosser Vorsicht einzureiben) u. s. w. gebraucht], auch zur subcutanen Injection von **Lafargue**, **Bois**, **A. Eulenburg**, **Pégaitaz** u. A. versucht [in sehr verdünnter Lösung, Dosis vgl. S. 88. Die bisherigen Erfolge sind wenig ermunternd; Schmerzen und Reizung sind nach **Bois** sehr gross, nach **A. Eulenburg** geringer, als man a priori erwarten möchte].

2396. R_y
Veratrin
[2] Extr. Opii ana 0,06
Gummi Arab. q. s.
ut f. pil. 20. obduc. Argent. foliat. S.
1-3 Mal täglich 1 Pille.

Aran.

2397. R_y
Veratrin 0,06
[2] Gummi Arab. 4,0
Syr. Sacchari q. s.
ut f. pil. No. 20. obduc. Argent. foliat.
S. 3 Mal täglich 1 Pille.

Magendie.

2398. Ry
Veratrini 0,1
 [2] *Chloroformii* 10,0.
 D. S. Zur Einreibung auf die Wange.
 [Bei Zahnschmerz.]

2399. Ry
Veratrini 0,15
 [2] *Morph. acet.* 0,1
Ungt. cerei 10,0.

D. S. Zur Einreibung auf die Wange.
 [Bei Zahnschmerz.]

2400. Ry
Veratrini 0,3
 [3] *Kalii iodati* 1,2
Ungt. cerei 15,0.

D. S. Zum Einreiben.
 [Bei chronischem Rheumatismus.]

Turnbull.

Vinum. Wein. Die jeder Weinart, ohne Rücksicht auf ihren Nebengehalt, eigenen Bestandtheile sind: Alkohol [von 3 bis 20 pCt.], Oenanthäther [welcher zum grösseren Theile das Bouquet bedingt], saure weinsteinsäure Salze, Gerbstoff, Wasser; zu diesen kommen, je nach der Natur des Weins: Farbstoffe, Essigsäure, Zucker, Kohlensäure.

Officinell sind folgende Weine:

Vinum generosum album. Edler Weisswein. [100,0 6½ Sgr.]

Vinum generosum rubrum. Edler Rothwein. [100,0 8½ Sgr. —

Da die Pharmacopöe nichts Näheres über diese Weine angiebt, dürfte wohl dem Apotheker frei gelassen sein, guten deutschen oder französischen Wein zu verwenden, wodurch freilich ziemlich leicht eine Verschiedenheit der Präparate entstehen kann, und dürfte sich wohl eine genauere Angabe verlohnt haben. — *Vinum Rhenanum*, Rheinwein, hat einen von 6-12 pCt. variirenden Alkoholgehalt, enthält ausserdem Zucker und ein angenehmes starkes Aroma. *Vinum Mosellae*, Moselwein, verhält sich wie ein verdünnter Rheinwein. *Vinum gallicum album*, weisser Franzwein, hat etwa 8-10 pCt. Alkohol, ist säuerlich. *Vinum gallicum rubrum*, rother Franzwein, enthält bei gleichem Alkoholgehalt noch viel Gerbstoff; desgl. der rothe Rheinwein.]

Vinum Xerense. Xeres-Wein. [Enthält etwa 15 pCt. Alkohol.]

Ausserdem sind meist noch in den Officinen vorrätzig:

**Vinum Hungaricum Tokayense.* Tokayer. [12-15 pCt. Alkohol, viel Zucker, sehr angenehmes Aroma. — 100,0 etwa 12 Sgr.]

**Vinum Madeirense.* Madeira. [15-20 pCt. Alkohol (der starke Alkoholgehalt wird meist durch künstliche Mischung bedingt), Zucker, brauner Farbstoff, ziemlich starkes Aroma (das aber hier mehr vom Alkohol als vom Oenanthäther abhängt). — 100,0 etwa 8 Sgr.]

**Vinum Malacense.* Malaga-Wein. [10-12 pCt. Alkohol, viel Zucker, brauner Farbstoff, wenig Aroma. — 100,0 etwa 6½ Sgr.]

Ausser diesen Sorten kommen noch zur pharmaceutischen Anwendung:

Vinum Lusitanicum rubrum, Portwein, dem Madeira nahestehend. — *Vinum Capense*, Capwein [verschiedene süsse und herbe Sorten, die ersten dem Ungarwein, die letzteren dem Madeira ähnlich]. — *Vinum Burgundicum album et rubrum*. Beide stark alkoholhaltig und zuckerreicher als die Bordeauxweine. — *Vinum Campaniense*, Champagner [unter diesem Collectivnamen fasst man alle Brauseweine — von Cliquot bis zum Grüneberger Mousseux — zusammen], charakteristisch durch starken Zucker- und Kohlensäuregehalt, während der Gehalt an Alkohol meist nur gering ist.

Innerlich kommt der Wein zur diätetischen und therapeutischen Anwendung, und zwar theelöffelweise [die edleren, alkoholreichen Sorten] bis

esslöffel- oder gläserweise [als Excitans, Analepticum (2-3 stündlich 1 Esslöffel Wein, namentlich bei Diphtherie, Typhus, Septicaemie; Champagner bei Cholera: $\frac{1}{2}$ -1 stündlich 1 Glas); Tonicum (**Romberg's** kräftigstes Mittel gegen Rhaohitis und andere kachektische Zustände der Kinder ist *Vinum Tokayense*, theelöffelweise mehrmals täglich; französischer Rothwein gegen Chlorose u. s. w.); Stypticum (Rothwein, namentlich mit Zimmet erhitzt (Glühwein), bei Diarrhoe)]. Nicht minder häufig ist die Anwendung des Weins als Vehikel für andere Arzneien, und zwar für pulverförmige, mit denen man eine Schüttelmixtur extemporireu lässt [Cubebenpulver mit Rothwein, Chinapulver mit Rothwein], für Tropfen [*Tinct. Chinae*, *Eliz. Aurant. comp.*, *Camphora*, Eisen-Tincturen (bei denen man aber Weisswein wählen muss)]. Nicht selten verwendet man den Wein als Digestions- und Macerationsmittel für bittere und aromatische Stoffe; man thut hier wohl daran, diese letzteren als Species zu verordnen und die Extraction mit Wein im Hause des Kranken vollziehen zu lassen. — Zur Bereitung derartiger eisenhaltiger Arzneien sind Weine mit prävalirender Säure, namentlich Rheinweine, vorzuziehen. — Meistens macht man Macerationen [2-8 Tage], seltener Digestionen [diese jedoch nur an mässig warmen Orten oder in der Sonne].

Äusserlich: als Mund- und Gurgelwasser [öfteres Ausspülen des Mundes mit Rothwein, dem man noch *Acidum tannicum* zusetzen kann, bei scorbutischen Zuständen], Injectionen [Rothwein *pure* oder als Vehikel von Tannin bei Gonorrhoe; Rothwein mit Wasser verdünnt nach der Operation der Hydrocele; Portwein nach der Punction des Hydrops Ovarii (sehr heftig wirkend und darum wieder aufgegeben), zu Klystieren [**Aran** empfiehlt Klystiere aus Wein bei Dyspepsie und Chlorose — **Simpson** wendet bei erschöpfenden Metrorrhagien *post partum* Klystiere aus Portwein an], zu Einreibungen, Waschungen, Bädern [rein oder mit aromatischen Substanzen und Wasser vermischt — zu diesen Applicationen wählt man die billigeren Landweine], zu Umschlägen [bei Quetschungen, bei Cephalhaematoma neonatorum Umschläge von erwärmtem Rothwein; als Stypticum bei leichteren Blutungen], zu Kataplasmen [Semmelkrume mit Rothwein oder Portwein zum Kataplasma angerührt, gegen gangränöse Affectionen], zu Dampfbädern [mit Vorsicht anzuwenden, da leicht die Dampfschicht wenn sie mit der Flamme in Berührung kommt, sich entzündet].

Vinum aromaticum. Gewürz-Wein. Aromatischer Wein. [Eine Maceration von 2 Th. *Spec. arom.* mit 16 Th. *Vin. generos. rubr.*, dem noch 5 Th. *Ag. vulner. spirituosa* zugesetzt werden. — 10,0 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.]

Meist äusserlich: als Umschlag bei torpiden oder gangränösen Geschwüren, als Stypticum bei Blutungen.

Vinum aromat. Ph. Bav. [Sturmfeder- oder Kräuterwein] besteht aus einer Maceration von 9 *Spec. arom.*, 1 *Fl. Rhoead.* in 108 *Vini alb.* mit Zusatz von 8 *Spir. dilut.*

***Vinum Bulbi Colchici.** [1 frische *Bulb. Colchici* zerschnitten und mit 2 *Vin. Xerense* 8 Tage hindurch macerirt. — 30,0 etwa 5 Sgr. — Vergl. *Vinum Colchici.*]

Innerlich: zu 0,5-1,5 [10-30 Tropfen] mehrmals täglich.

Vinum camphoratum. Kampferwein. [*Camph. trit.* und *Gummi Arab. ana* 1 und 48 *Vin. generos. alb.* gemischt. — Eine trübe, weissliche Flüssigkeit. — 10,0 1 Sgr.]

Innerlich: zu 1-2 Theelöffel 1-2stündlich [bei der Cholera öfter in Gebrauch].

Aeusserlich: zum Umschlag [über torpide Geschwüre, bei Ruptura Perinaei oder sonstigen Verletzungen der Genitalien bei der Geburt: **Schöller**].

Vinum Chinae. *Vin de Quinquina.* Chinawein. [5 Cort. Chinae Calisayae mit 100 Rothwein 8 Tage lang macerirt. — Vgl. ferner S. 223 Vinum Quini und R_y 500. *Vinum Chinae et Valerianae.* — 10,0 2 Sr.]

Innerlich: zu 50,0-150,0 [3 Esslöffel bis zu einem Weinglas] 1 bis mehrere Male täglich.

Vinum Colchici. *Vinum Seminis Colchici.* [1 Sem. Colchici mit 10 Vinum Xerense. — 10,0 2 Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,0-2,0 [10-20-40 Tropfen] mehrmals täglich [ad 2,0 pro dosi, ad 6,0 pro die].

2401. R_y

Vini Colchici 12,0

[2] *Tinct. Opii croc.* 2,0.

M. D. S. 3-4 stündlich 10-30 Tropfen.

[Bei Rheumatismus.]

Vinum Colchici opiatum.
Eisenmann.

[2] *Vini Ipecac. ana* 4,0

Dec. Rad. Alth. (e 8,0) 200,0.

D. S. 1-2 stündlich 1 Esslöffel.

[Bei arthritischen Hustenbeschwerden.]

Weatherhead.

2404. R_y

Vini Colchici

[3] *Tinct. Ligni Guajaci ana* 10,0.

D. S. 2 stündlich 20 Tropfen.

[Diese Mischung färbt sich bei der Bereitung vorübergehend intensiv blau; dies beruht aber nicht auf einer Veränderung des Colchicins, sondern auf der Einwirkung der Protein-Substanz des Semen auf das Guajakharz.]

2402. R_y

Vini Colchici 8,0

[3] *in quo solve*

Extr. Aconiti 0,3.

D. S. 3 Mal täglich 10-20 Tropfen.

2403. R_y

Vini Colchici

† **Vinum ferratum** s. *ferruginosum* s. *martiatum* s. *chalybeatum*. Eisenwein. Stahlwein. [Eisendraht 2, Cort. Cinnam. Cass. cont. 1, Vin. Rhenan. 24, 4 Tage digerirt und filtrirt. Schwach trübe, bräunlich. — 30,0 etwa 4½ Sgr.]

Innerlich: zu 1 Theelöffel bis 1 Weinglas 2 Mal täglich [bei Chlorose].

† **Vinum Gentianae** Ph. Gall. Enzian-Wein. [3 Rad. Gentianae, 6 Spir. dil. und 100 Vin. rubr. 8 Tage macerirt.]

Vinum Ipecacuanhae. *Tinctura Ipecacuanhae vinosa.* Brechwurzel-Wein. [1 Rad. Ipecac. mit 10 Vin. Xerense 8 Tage macerirt, ausgepresst und filtrirt. — 10,0 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 [10-30 Tropfen] mehrmals täglich [Bestandtheil der Lorenz'schen Cholera-Tropfen; s. *Tinct. Opii croc.*].

† **Vinum malicum.** Apfelwein. [Ein durch Gährung aus dem Saft der zerquetschten Aepfel erhaltenes saures Getränk, welches in neuerer Zeit als Panacée empfohlen worden ist und als gelindes Abführmittel und Diureticum wirkt].

Vinum Pepsini. *Vinum pepticum.* *Essentia Pepsini.* Pepsinwein. [100 Theile Schleim, welche mit hörnernem Löffel von dem gut gereinigten Laab-Magen abgeschabt, werden mit 50 Theilen Glycerin und 50 Theilen Wasser gemischt und in einer weiten Flasche mit 1000 Theilen *Vinum genero-*

sum album und 5 Theilen *Acid. hydrochloric.* übergossen, tüchtig durchgeschüttelt und 3 Tage bei 20° macerirt und filtrirt. — 150,0 cum vitro 15 Sgr.]

Rein, thee- bis esslöffelweise nach der Mahlzeit, zur Beförderung der Verdauung.

***Vinum Scillae.** Meerzwiebel-Wein. [1 *Bulb. Scillae* mit 6 *Vinum Xerense* 8 Tage macerirt. — 30,0 etwa 8 Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 [10-30 Tropfen als Diureticum].

Vinum Seminis Colchici s. *Vinum Colchici*.

*n***Vinum Sennae.** [*Fol. Sennae sine res.* 15, *Sem. Coriandri, Sem. Foenic. ana* 1, *Passul. major.* 12, *Vin. Xerense* 120.]

Innerlich: esslöffel- bis weinglasweise.

Vinum stibiatum. *Vinum Stibio-Kali tartarici. Vinum stibiato-tartaricum Ph. Austr. Vinum emeticum. Vinum Antimonii (Huzhami). Loco Aquae benedictae Rulandi. Spiessglanz-Wein. Brechwein* [*Tartar. stib.* 1, *Vin. Xerense* 250. — 10,0 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 [10-30 Tropfen] mehrmals täglich, als Diaphoreticum, Expectorans u. s. w.; zur emetischen Wirkung 15,0-40,0 [zuweilen mit *Oxymel Scillae* und *Pulv. Rad. Ipecac.*, meist aber unvermischt von fünf zu fünf Minuten einen kleinen Esslöffel voll. — Bei Kindern giebt man *Vin. stibiatum* theelöffelweise, alle 10 Minuten].

2405. R_y

Vini stibiat.

[4] *Oxymell. Scill. ana* 15,0.

D. S. Alle 10 Minuten einen Theelöffel voll bis zu dreimaliger Wirkung [Brechmittel für ein Kind.]

2406. R_y

Vini stibiat. 20,0

[2] *Syr. Ipecac.* 5,0.

D. S. Stündlich 10 Tropfen.

[Bei Keuchhusten.] **Burdach.**

4207. R_y

Vini stibiat. 1,5

[3] *Tinct. Opii benzoic.* 0,75

Tinct. Ipecac. 0,25

Emuls. Amygd. 30,0.

M. D. S. 4stündlich einen Kinderlöffel.

[Bei Keuchhusten. Für ein einjähriges Kind berechnet.]

West.

*n***Viridinum.** *Viridin.* [Bullock fand im *Veratrum viride* zwei Alkaloide: *Viridin*, in Aether löslich, und *Veratroidin*, in Aether unlöslich. Wood machte mit diesen beiden Stoffen Experimente. *Veratroidin* wirkt dem *Veratrin* ähnlich, aber viel schwächer. *Viridin* soll die sedativen Wirkungen des *Veratrin*s aber nicht dessen emetokathartischen besitzen. Wood empfiehlt dieses letztere Mittel deshalb, nach Versuchen an sich selbst, zu 0,01 stündlich, in allmählig steigender Dosis, bis zur gewünschten Wirkung. Untersuchungen an Kranken fehlen noch. — Bei etwaigen Intoxicationen mit *Viridin* empfiehlt W. ruhige horizontale Lage, reichlich Brandy und Ammoniak, Opium oder vielleicht noch besser Atropin oder Strychnin.]

***Viscum album.** *Stipites Visci. Mistle-toe. Gui de chène.* Mistel. [Schmarotzerpflanze, welche auf den meisten unserer Waldbäume vorkommt. — Enthält harzige Stoffe und Schleim. — 30,0 conc. 1½ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-4,0 mehrmals täglich, in Pulvern, in Schüttelmixturen, im Aufguss oder in Abkochung [5,0-15,0 auf 100,0].

[Aeusserlich: ist das *Viscum album* neuerlichst zur Anwendung in den soge-

nannten elektrischen Heilkissen des Fräulein **Betty Behrens** gekommen, welche mit *Visc. alb.* und *Herb. Verben.* gefüllt und dann durch die „magnetische“ Hand der Fabrikantin mit der nothwendigen Heilkraft ausgestattet werden.]

2408. Ry
Visci albi 20,0
 [2] *Rad. Paeon.*
Conch. praep. ana 10,0.
F. pulvis. D. S. 3 Mal täglich 1 Theelöffel voll. *Pulvis antiepilepticus.*
 [Früher officinell.]

2409. Ry
Visci albi pulv.
Cornu cervi ust. praep.
Corall. rubr. praep. ana 25,0
Conch. praep. 50,0
Cornu Cervi praep. 75,0
Rad. Paeon. pulv. 100,0
Auri fol. Lamell. 20.
M. exacti. D. S. 3 Mal täglich einen Theelöffel voll.
 **Pulvis antiepilepticus Marchionis.*
 (5,0 1 Sgr.)

2410. Ry
Visci alb. pulv.
 [4] *Magn. carb.*
Rad. Paeon. pulv. ana 15,0
Rhiz. Irid. florent. pulv. 7,5
Fol. Auri concis. Lamell. 3.
M. D. S. 3 Mal täglich eine Messerspitze.
Pulvis Visci compositus
 der früheren **Ph. Hann.**

In Gegenden, wo Eichenwälder vorkommen, braucht man statt des *Viscum album* das *Viscum quercinum s. quernum s. verum s. Loranthus euro-* in derselben Weise wie das *Viscum album*.

Vitellum ovi s. Ova gallinacea.

nXylolum. Xylol. [Product der fractionirten Destillation der Oele des Steinkohlentheeres. Klare, wasserhelle, stark lichtbrechende Flüssigkeit, von eigenthümlich aromatischem Geruch und Geschmack. — 10,0 etwa 3 Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,0 in Tropfen [10-15-20 Tropfen pure in Wasser oder Wein] oder in schleimigen oder aromatischen Mixturen. [Dieses Mittel wurde von **Zülzer** in die Therapie eingeführt und namentlich gegen Pocken empfohlen, aber auch gegen andere Infectionskrankheiten, etwa ähnlich wie Carbonsäure, zu verwerthen. Von **Burkart** wurde das Mittel gleichfalls gegen Pocken geprüft und eine günstige Einwirkung desselben auf die Rachenaffection beobachtet.]

2413. Ry
Xyloli puri 4,0-5,0-6,0
 [5] *Aq. Foenicul.*
Vini Xerens. ana 50,0
Mucilag. Gummi Arab. 10,0
Syr. simpl. 40,0.
Ol. Ment. pip. 0,15.
M. D. S. 1-2 stündlich 1 Esslöffel.
 [Bei Variola.] **Zülzer.**

2411. Ry
Coccion pulv.
 [5] *Kali carb. dep. ana* 1,2
tere c. Aq. comm. q. s. ut f.
pasta mollis
cui adde
Tart. dep. 8,0
Alum. pulv. 0,6
Aq. comm. q. s. ut f. massa
fluida
cui adde
Rhiz. Irid. florent. pulv.
Visci alb. pulv. ana 15,0
leni calore exsiccet. admisce
Magn. carb. 15,0
Fol. Aur. concis. Lamell. 3
D. S. 2 Mal täglich 0,6-1,0.
Pulvis Visci compos. ruber der früheren **Ph. Hann. s. Pulv. antiepilept. ruber, Pale. cephalicus Cumerdingii.**

2412. Ry
Visci alb. 10,0
 [7] *Rad. Paeon.* 40,0
Magnes. carbon. 90,0
Cinnabaris 2,5
Auri fol. Lamell. 5.
F. pulv.
Specificum cephalicum.

2414. Ry
Xyloli puri 0,5-1,0
 [4] *Aq. Foenicul.* 30,0
Vin. Malac. 60,0
Syr. Ment. pip. 30,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel voll.
 [Für Kinder, bei Pocken.]

Burkart.